



Hofnachrichten

Magazin

des Fördervereins „Freunde des Wolfschneiderhofes in Taufkirchen e.V.“

Förderverein
Freunde des
Wolfschneiderhofes in
Taufkirchen e.V.

www.
wolfschneiderhof.de

1. Vorsitzender:
Helmut Rösch

Gestaltung und
Redaktion:

Michael Müller
freunde.
wolfschneiderhof
@web.de



Sommerausgabe
August 2015
Seite 1

Foto: Michael Müller



Auch wenn das Wetter heuer zur Johannidult nicht soviel Sonnenschein bescherte wie 2014, so zog die Traditionsveranstaltung dennoch wiederum Hunderte von Besuchern auf das Bauernanwesen an der Münchener Straße.

Ca. 200 Gäste nutzten auch die Gelegenheit, die Räumlichkeiten des Heimatmuseums zu besuchen und sich von Gemeindeheimatpfleger Peter Seebauer vieles Interessante über das Gebäude, seine ehemaligen Bewohner und die Geschichten zu den vielfältigen Ausstellungsstücken erzählen zu lassen.



Bunte Lampions bitten zum Tanz

Ein griabiger Sommerabend dahoam

Am **Freitag, 7. August**, laden ab **19:00 Uhr** wieder bunte Lichter zum beliebten **Lampionfest** im und um den Wolfschneiderhof ein. Das stimmungsvolle Ambiente des großräumigen Gartens im Bauernanwesen ist der passende Rahmen für einen lauschigen Sommerabend im Kreise fröhlicher Mitfeiernder.

Die „**Siegertsbrunner Dorfmusikanten**“ spielen in bewährter Weise zünftig zum Tanz auf.

Für die Hungrigen halten wir Schnitzel, Käseteller, Schnittlauchbrot und frischen Zwiebelkuchen bereit. Zum Durstlöschen wird ausreichend fränkischer Wein und oberbayerisches Bier vorhanden sein.

Die Veranstaltung findet **bei jeder Witterung** statt. Der **Eintritt ist frei**. Über Spenden freuen wir uns natürlich.



Foto: **Franz Nachbichler**, Gründer und Organisator der „Dorfmusikanten“.



Hofnachrichten

August 2015, Seite 3

Boarische G'schicht'n...

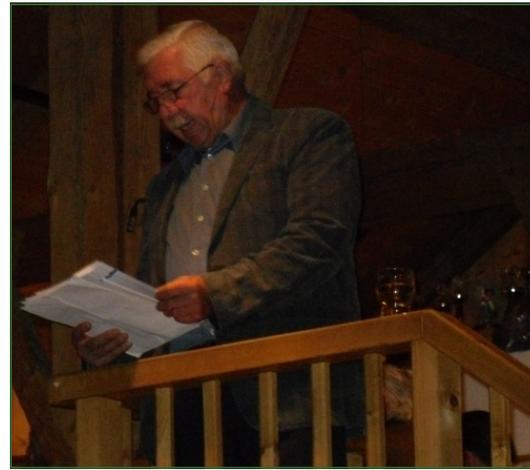


Foto: Harry Reiser in seinem Element.
Bilder: Michael Müller

Harry Reisers' Autorenlesung

Am **Donnerstag, 24. September 2015**, trägt unser Gründungsmitglied Harry Reiser ab **19:30 Uhr** bairische G'schicht'n in seiner unverwechselbaren humorvollen hinter sinnigen Art vor.

Für das leibliche Wohl sorgen unsere aktiven Helfer.

Der **Eintritt** ist, in guter Tradition, **frei**.

Musikalisch umrahmt wird die traditionelle Veranstaltung vom **Sängerkreis Ottobrunn**.

Foto: Grüß Gott nach alter Weis vom Ottobrunner Sängerkreis - Sängerkreis Ottobrunn e.V.





Hofnachrichten

August 2015, Seite 4

Von Anfang an...

Unser Förderverein wird 30.

2016 können wir das 30-jährige Bestehen unseres Vereins feiern,
was wir in ausgiebiger Weise tun wollen.

Der Termin steht bereits: Samstag, 23. Juli 2016.

Quasi zur Einstimmung wollen wir Ihnen in den nächsten Monaten
einiges über unsere „Geschichte“, über den Wolfschneiderhof
und über die letzten 30 Jahre in unserer Gemeinde näher bringen...

(Autor: Michael Müller;

Quellen: Gemeindeheimatpfleger Peter Seebauer und Förderverein)

Am 27. Februar 1986 kamen rund 40 Taufkirchener Bürgerinnen und Bürger im Stadel des über 200 Jahre alten ehemaligen „Seidel-Anwesens“ zusammen, um die „**Freunde des Wolfschneiderhofes in Taufkirchen e.V.**“ im naheliegenden Wortsinn „aus der Taufe“ zu heben.

Die Initiative dazu ging vom langjährigen ehemaligen Gemeindeheimatpfleger, **Ernst Kistler**, aus, der schon den Kauf des Bauernhofs durch die Gemeinde gemeinsam mit dem damaligen Bürgermeister, Dr. Walter Riedle, „eingefädelt“ hatte.

Unter den Teilnehmern der Gründungsversammlung fanden sich auch etliche Gemeinderäte sowie der amtierende Erste Bürgermeister.

Diese wählten **Annette Dudenhöffer**, damals noch Frau Zimmermann, zur Vereinsvorsitzenden und **Harry Reiser** zu ihrem Stellvertreter (die Zusammensetzung der Beiräte und Vorstände in den vergangenen 30 Jahren werden wir in der nächsten Folge darstellen).

Vereinszweck war und ist: die Heimatpflege in Taufkirchen und somit die Bemühungen des Gemeindeheimatpflegers finanziell und ideell zu unterstützen, insbesondere durch die Pflege von Volksmusik und Mundart, Volkstanz und bodenständigem Theaterspiel, die Förderung von Heimatkunde und Heimatforschung und des Betriebs und der Ausstattung unseres Heimathauses.

Bei der **Einweihung des Heimatmuseums**, dessen spiritus rector („Vater des Gedankens“) und treibende Kraft wiederum Ernst Kistler war, die am 7. Juni 1986 stattfand, traten die „Freunde des Wolfschneiderhofes“ erstmalig an die Öffentlichkeit.

Mit seinen zahlreichen traditionellen und beliebten Veranstaltungen im Jahreslauf gehört der Förderverein inzwischen als nicht mehr weg zu denkender fester Bestandteil zum kulturellen und gesellschaftlichen Leben unserer Gemeinde.



Hofnachrichten

August 2015, Seite 5

Von Anfang an...

Zu einer Zeit, in der der Wert alter Dinge, dem Zeitgeist geschuldet, eher gering geschätzt wurde, entstand bei Ernst Kistler und einigen „Gleichgesinnten“ der Wunsch, ein **Heimathaus und ein Heimatmuseum** in Taufkirchen einzurichten. Hinzu kam die ausgeprägte Sammelleidenschaft des Initiators, der über 2000 haus- und landwirtschaftliche Einrichtungsgegenstände und Geräte im gesamten oberbayerischen Voralpenland, ja bis hinein ins Salzburger Land, zusammen trug.

Gefunden wurde hierfür schließlich der „**Wolfschneiderhof**“ an der Münchener Straße. Dieser stammt wohl aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts und wurde als typischer oberbayerischer Einfirsthof erbaut. 1923 wurde er an der Westseite um eine Remise erweitert.

In dem **Anwesen** lebten so genannte „Kleinhäusler“, deren Lebensverhältnisse durchwegs mit karg beschrieben werden können. Die Besitzer des kleinen Hofes haben ständig das Amt des Mesners und Gemeindedieners ausgeübt, allerdings für eine äußerst bescheidene „Entlohnung“. Im Wolfschneiderhof wurde, um es etwas salopp auszudrücken, viel gestorben. Von den Kindern, die dort zur Welt gekommen waren, blieben viele im Ledigenstand. So auch die drei von ehemals sieben übrig gebliebenen Kinder von Hans und Urschl Seidl. Darunter befand sich auch die letzte Bewohnerin des Seidl-Anwesens, Anna Seidl, welche am 5. November 1900 das Licht der Welt erblickte. 20 Jahre lebte sie dort allein mit Hühnern und Katzen. In der Gemeinde galt sie als geistig eingeschränkt. Am 7. April 1982 wurde sie bei einem tragischen Verkehrsunfall so schwer verletzt, dass sie mit 81 Jahren verstarb.

Sowohl die Räumlichkeiten wie die umfangreiche Sammlung der Ausstellungsobjekte geben ein eindrucksvolles Bild wider von den ärmlichen und bescheidenen sowie harten Lebensverhältnissen der früheren Bewohner und ihrer Generationen. (Fortsetzung folgt)



25-jähriges Vereinsjubiläum 2011,

Bilder:
Michael Müller

